

SO DENKEN SIE DARÜBER

„Tiefer sitzendes Problem in Bildungslandschaft“

Die hohen Ausgaben für Nachhilfe geben einem Leser zu denken. Er sieht Handlungsbedarf.

„Kärntens Maturanten sind Österreichs beste“, 12. 6.

Den Schülerinnen und Schülern ist zur erfolgreichen Ablegung der Matura herzlich zu gratulieren. Auch den Lehrerinnen und Lehrern, die die Jugendlichen auf die Matura vorbereitet haben. Ein Bereich, der jedoch ebenfalls einen nicht zu unterschätzenden Anteil an diesen positiven Ergebnissen hat, wird ausgeblendet: die Bereitschaft der Eltern, ihre Kinder nicht nur emotional zu unterstützen, sondern auch zusätzlich in deren Bildung zu investieren und durch die Finanzierung von Nachhilfe nicht unwesentlich zum Erfolg beizutragen. Österreichweit wurden 2018 rund 94 Millionen Euro für Nachhilfe ausgegeben. In Kärnten sind es rund 6,1 Millionen Euro. Das sind sehr hohe Beträge, vor allem wenn man bedenkt, dass mehr als die Hälfte der Eltern dies als hohe bis sehr hohe finanzielle Belastung empfindet. Zwar wird in gratis Nachhilfeunterricht an Schulen und Nachmittagsbetreuung dankenswerterweise investiert. Doch die Grundproblematik bleibt bestehen: Nachhilfeunterricht kann kein ausgelagerter Unterricht sein, sondern bestenfalls eine Notmaßnahme, um temporäre Lernschwierigkeiten zu überbrücken. Aber bei einem Gesamtvolumen von fast 100 Millionen Euro für bezahlte Nachhilfe, scheint hier ein tiefer sitzendes Problem in der Bildungslandschaft zu sein. Darüber zu diskutieren, scheint mir wesentlicher, als über Prozentzahlen zu jubeln.

Herwig Wiltsche, Ebenthal

Steinern

Ohne der Übergangskanzlerin Befähigung absprechen zu wollen, ist sie kühl und ohne Emotionen, um nicht zu sagen, steinern. Sie vermittelt den Eindruck, als würde sie nichts in ihre Nähe lassen. Es ist schwer vorstellbar, dass sie dem Volk dienlich sein und deren Bedürfnisse erkennen kann, wenngleich sie nur für kurze Übergangszeit im Amt ist. Da wird der Wunsch nach integren Berufspolitikern verständlich.

Manfred Woschitz, Wernberg

Zeit nehmen

„Ein neuer Stadtteil um 520 Millionen“, 9. 6.

Herr Orasch soll zuerst einmal zeigen, dass er mit dem Flughafenbetrieb zurechtkommt. Wenn er das erst einmal geschafft hat und Erfolge vorweisen kann, kann man möglicherweise über weitere „Nebengeschäfte“ sprechen. „Step by step“ heißt es nicht nur in der beinharten Geschäftswelt.

Klagenfurt lässt sich weder ausplündern noch verwerten. Und Hals über Kopf geht gar nichts und macht nur verdächtig! Fürs Verwirklichen von Visionen sollte man sich Zeit nehmen, schließlich wurde Rom auch nicht an einem Tag erbaut.

Ing. Egon Hofer, Maria Saal

Kritisch betrachtet

„Wörthersee-Triathlon“, 16. 6.

Es ist bedenklich und ärgerlich, dass für eine Sportveranstaltung (Radrennen) bedeutende Verkehrsverbindungen im Raume Viktring und Umgebung für einen Nachmittag einfach gesperrt werden. Nicht zuletzt auch aufgrund der Tatsache, dass dieser Leistungssport nur marginales Interesse der Bevölkerung genießt, muss diese Maßnahme einer fast vierstündigen Sperre der WörtherseeSüdufer-Straße und FerdinandWedenig-Straße äußerst kritisch betrachtet werden.

Erich Buzzi,

Viktring

Besondere Geschichte

„Der Sommer wirft seine Netze aus“, 16. 6.

Ein Hoch Susanne Rakowitz für ihren Essay. Sie beschreibt so witzig, gefühlvoll und vielfältig ihre Empfindungen zum Sommer, dass man nur noch Lust bekommt, sich hinauszubegeben in die Natur, ans Wasser, in die Berge, wo man eben am liebsten die heißen Tage verbringt, um seine Sinne zu spüren.

Die Story, die passenden Bilder dazu (köstlich der Bub mit dem Eis), haben die gleiche Qualität wie die wunderbaren Seiten „Sie (die Biene) sticht heraus – tänzelnd zum Bixit“ von Daniel Hadler vom 31. März. Wieder eine besondere Geschichte zum Sammeln.

Die Kleine Zeitung darf stolz sein auf ihre talentierten Redakteurinnen und Redakteure.

Waltraud Nobbe,

Viktring

Hochachtung

Es ist schon genial, wie es Petar Pismestrovic immer wieder gelingt, Aktuelles mit Witz und Können zeichnerisch so auf den Punkt zu bringen.

Meine Hochachtung! **Hans Zimmer,**

Kühnsdorf